



Ortstermin in Pfalzel mit dem Baudezernenten: Neue Kita St. Adula soll Mitte 2024 fertig werden. **Seite 3**



Familienfeier mit städtischen Gästen in Trier-West: Freimut Zieger feiert 100. Geburtstag. **Seite 5**



Fortschritte für HGT-Erweiterungsbau: Förderbescheid im Rathaus eingetroffen. **Seite 7**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Alleinring gehörte Lastern und Traktoren

1050 Fahrzeuge bei Demo gegen Agrarkürzungen

Ausnahmesituation am ersten Schultag nach den Ferien: Auf Initiative des Kreisbauern- und Winzerverbands Trier-Saarburg protestierten Landwirte gegen geplante Kürzungen von Subventionen und Steuervergünstigungen. Obwohl der Bund sie teilweise zurücknahm, machten die Bauern lautstark auf ihre Ziele aufmerksam und wurden von vielen Schrotthändlern und Spediteuren unterstützt. Das im Vorfeld befürchtete ganz große Verkehrschaos blieb aus.

Oberstes Ziel von Stadt und Polizei bei der Großveranstaltung war es, für Rettungsfahrzeuge und Feuerwehren sowie Pflegedienste und Krankentransporte jederzeit das Durchkommen zu jedem Haus in der Innenstadt und der gesamten Stadt zu gewährleisten – und das grundgesetzlich verbrieft Recht auf Demonstrationsfreiheit der Landwirte zu garantieren. Eine zusätzliche Herausforderung war die Blockade aller Autobahnauffahrten zwischen 6.30 bis etwa 8.15 Uhr auf Initiative des Vereins „Landwirtschaft verbindet Deutschland“.

Ein anhaltendes Verkehrschaos konnte auch deswegen verhindert werden, weil mit Bekanntwerden der Großdemonstration direkt am Mittwoch im Rathaus ein breit angelegter Verwaltungsstab seine Arbeit aufnahm. So wurden Abläufe im Detail abgestimmt und Schulen, Kitas, Kliniken sowie Trierer Unternehmen frühzeitig informiert.

Damit sich Triererinnen und Trierer früh auf die besondere Lage einstellen konnten, wurden seit Mitte letzter Woche von den Behörden zahlreiche Infos bereitgestellt: Die Stadtverwaltung berichtete in einem Ticker auf trier.de und anderen Kanälen. Das Polizeipräsidium richtete neben bereits bekannten Kanälen am Freitag ein Angebot in dem Messenger-Dienst

WhatsApp ein. Der Offene Kanal präsentierte eine Live-Übertragung der Lage in der Kaiserstraße.

Das Konzept ging insgesamt weitgehend auf, auch weil nach der umfassenden Info im Vorfeld viele das Homeoffice nutzten und vor allem am Morgen deutlich weniger Fahrzeuge unterwegs waren. In den Schulen waren weniger Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler vor Ort, was das Verkehrsaufkommen ebenfalls senkte. Zudem wurde so der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke entlastet. Insgesamt konnte der Unterricht an den Schulen trotz reduzierter Besetzung stattfinden. Auch die Berufsfeuerwehr hatte ihren Stab aktiviert und sich mit der Besetzung von Feuerwehrhäusern in Kürenz und Olewig vorbereitet. Hier waren auch ehrenamtliche Kräfte im Einsatz.

Strecke für Demo erweitert

Der Beginn des eigentlichen Demonstrationzugs hatte sich verzögert, da die Landwirte aus der umliegenden Region teils weite Anfahrten nach Trier hatten. So dauerte die sternförmige Einfahrt der Traktoren mehrere Stunden. In dieser Zeit erweiterte die Polizei sukzessive die für die Demonstration vorgesehene Strecke. Ein vollständiges Erliegen des Verkehrs konnte so verhindert werden – nur kurzzeitig kam es auf kurzen Abschnitten zum Stillstand, jenseits des abgesperrten Bereichs konnten vereinzelte Pkw sich in der zäh fließenden Kolonne jedoch weiterhin fortbewegen. Viele Menschen am Alleinring solidarisierten sich mit den demonstrierenden Bauern: Daumen hoch-Gesten und zustimmendes Nicken waren häufiger zu sehen. Vereinzelt war aber auch Kritik an der großen Demonstration zu hören, die mit einer Kundgebung auf dem Viehmarkt ab 13.45 Uhr ihren



Versammlung. Gut 1000 Demonstrantinnen und Demonstranten kamen zur Kundgebung auf den Viehmarkt. Zuvor fuhr sie mit über 1000 Fahrzeugen durch die Innenstadt. **Fotos: Presseamt/gut**

Höhepunkt erreichte. Hier bekräftigten mehrere Redner ihre Kritik an der Regierung. Dezernent Dr. Thilo Becker dankte den Demonstranten für den bis dahin friedlichen Verlauf.

Die Polizei war mit zahlreichen Kräften an Knotenpunkten präsent, um den Verkehr an die jeweilige Lage angepasst zu regeln und bei Bedarf ganze Straßenzüge zu sperren. Um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen, waren zudem zahlreiche Einsatzkräfte des Ordnungsamts vor Ort. Ein Aktionsbündnis, das sich zur Unterstützung des Protesttags gegründet hatte, bekundete bei einer Versammlung vor der Porta seine Solidarität.

OB Wolfram Leibe, der am Montag in der Stadt unterwegs war und sich selbst ein Bild der Lage machte, sagte: „Ich danke besonders den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Trier für die Toleranz und Geduld. Die Demonstranten waren zum Glück kooperativ und haben sich an die Absprachen gehalten. Es war eine große und herausfordernde Aufgabe, eine solche Demonstration möglich zu machen. Wir als Stadtverwaltung waren gut vorbereitet – es zeigt sich einmal



mehr, dass wir aus den vergangenen Großereignissen gelernt haben. Die Zusammenarbeit mit den anderen

Behörden und den Stadtwerken aus unserem Verwaltungsstab heraus hat hervorragend funktioniert.“

Diese Namen hört man in Trier bald häufiger

Vornamen 2023 mit auffällig beliebten Vokalfolgen

Die Eltern 2023 geborener Mädchen scheinen eine Vorliebe für Namen zu haben, die mit „E“ beginnen und mit „a“ enden, während sich die Eltern neugeborener Jungen im letzten Jahr auffällig häufig für die klangvolle „eo“-Kombination entschieden.

So war der beliebteste weibliche Vorname 2023 in Trier Ella, gefolgt von Emilia (deutschlandweit die Nummer eins) und Emma (die Trierer Nummer eins im letzten Jahr). Bei den Jungennamen führt Theo dieses Mal die Hitliste an, es folgt Leon. Leo teilt sich mit Emil den dritten Platz. Der bundesweit am häufigsten gewählte Jungennamen Noah – auch in Trier im Vorjahr auf Platz eins – taucht dieses Mal in Trier erst auf Rang neun auf.

Deutschlandweit im Trend schaffen es die Namen Matteo und Elias in Trier nicht unter die Top Ten. Ansonsten decken sich die Präferenzen in Trier weitestgehend mit den Namensvorlieben im Rest des Landes.

So viele schöne Namen – da fällt die Entscheidung schwer. Die Eltern zweier Kinder haben das Problem pragmatisch gelöst und ihrem Nachwuchs gleich fünf Vornamen mitgegeben. Die meisten Eltern brauchten bei der Namenseintragung allerdings weniger Tinte: 66 Prozent der Neugeborenen erhielten nur einen Vornamen.

Insgesamt verzeichnet das Trierer Standesamt für das zurückliegende Jahr 2204 Geburten – vier Prozent weniger als im Jahr davor. heb

VHS-Programm ab 17. Januar online

Wenige Tage nach Fastnacht startet die VHS Trier ihr Frühjahrssemester mit dem gewohnt umfangreichen Programm. Details finden Interessierte ab 17. Januar online (www.vhs-trier.de). Ab 22. Januar liegt das neue Programmheft im Palais Walderdorff am Domfreihof sowie an anderen bekannten Stellen (etwa im Bürgeramt am Viehmarkt) zur Abholung aus. red

Zahl der Woche

80.000

Privatkunden der Stadtwerke in der Region profitieren davon, dass die Strompreise trotz einer deutlichen Erhöhung der Netzentgelte stabil bleiben. **(Seite 3)**

TOP 10 der beliebtesten Vornamen des Jahres 2023 in Trier		
Ella	1	Theo
Emilia	2	Leon
Emma	3	Emil, Leo
Charlotte	4	Paul
Ida, Leni, Lina, Marie	5	Felix
Lea, Lia, Mila, Nora, Sophia	6	Henri, Milan
Emily	7	David, Liam, Luca
Amelie, Hannah, Johanna, Lara, Lilly, Mia	8	Ben, Finn, Jakob, Levi
Nele, Sofia	9	Kilian, Moritz, Noah
Isabella, Laura, Lena, Leonie, Malia, Maria, Mathilda, Theo, Zoe	10	Adam, Henry, Lio

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Millionengrab „Poller“ beerdigen



Seit mehr als 15 Jahren wird in Trier über die Absperrung der Innenstadt mit Pollern diskutiert. Schon 2008 beschäftigte sich der Bauausschuss mit der Frage, ob an den Eingängen zur Fußgängerzone versenkbare Eisenpfosten dafür sorgen könnten, dass Unberechtigte nicht mehr mit ihren Fahrzeugen einfahren und Plätze zurparken. Am Ende wurde die Verwaltung beauftragt, ein Konzept für eine mögliche Umsetzung zu erarbeiten.

Über zehn Jahre später wurde die erste konkrete Planung vorgestellt. Ein damals angehört Verkehrsingenieur riet von Hochsicherheitspollern aus Gründen der Wirtschaftlichkeit ab. Für die vom Ausschuss favorisierte Variante wurden Investitionen in Höhe von 730.000 Euro veranschlagt. Nach der Amokfahrt am 1. Dezember 2020 beschloss der Stadtrat unter dem Schock des schrecklichen

Ereignisses die Erweiterung der Pläne hin zu einem „urbanen Sicherheitskonzept“ mit dem Bau von insgesamt 40 Pollerlinien. Baubeginn 2021, Kosten sechs Millionen Euro. Bis heute ist nur ein kleiner Teil dieses Beschlusses umgesetzt, die Kosten werden jedoch auf vermutlich über zehn Millionen steigen.

Aus unserer Sicht ist es höchste Zeit, jetzt die Reißleine zu ziehen. Natürlich könnte mit diesem Konzept – zu einem extrem hohen Preis – ein wenig mehr an Sicherheit erreicht werden. Aber es ist eine Illusion, zu glauben, Anschläge oder andere schwere Straftaten ließen sich damit vollständig verhindern. Poller halten weder Amokläufer noch Terroristen auf. Und um die Innenstadt von unerwünschtem Verkehr freizuhalten, stehen andere, billigere Maßnahmen zur Verfügung. Wir sollten das Millionengrab Poller daher schleunigst beerdigen. Es gibt viele Möglichkeiten, dieses Geld sinnvoller zu verwenden. **AfD-Fraktion**

Willkommen 2024: Teuer Parken in Trier



In der Dezembersitzung des Stadtrats wurden die Gebühren für das Parken in der Stadt Trier und die Bewohnerparkgebührenordnung beraten und zur Kenntnis genommen. Die UBT-Fraktion lehnte diese entschieden ab. Nach einer Änderung der Landesverordnung wurde der Stadtrat hier nur gehört und durfte zu dem zum Teil sehr starken Parkkostensteigerungen (vor allem bei den Anwohnern) nicht abstimmen.

In seinem Redebeitrag bestätigte der zuständige Dezernent Dr. Thilo Becker, dass er die Erhöhung zur Kostendeckung im Haushalt 2024 eingeplant hat, um andere Projekte gegenzufinanzieren. Wenig überraschend war, dass die Ampelfraktionen zur Verordnung der Ampel im Land wenig Negatives zu sagen hatten. Es sei ja alles nicht so schlimm, und „nur weil die Parkgebühren nur ein paar Cent steigen, kommen deshalb doch nicht weniger Menschen in die Stadt.“ Auch die Steigerung

beim Bewohnerparken, sei ja jetzt zwar „auf den ersten Blick recht stark, aber ja immer noch günstig zu anderen Angeboten.“ Außerdem gäbe es ja Rabatt, wenn man über die Handy-App bezahle, meinte dann noch die FDP. Nicht jeder verfügt aber über ein Smartphone – in vielen anderen Städten ist das Zahlen der Parkgebühr übers Handy im Übrigen teurer, da hier noch die Gebühren des App-Anbieters hinzukommen.

Alles in allem regiert die Ampel in Land und Stadt mal wieder am Bürger und der regionalen Wirtschaft vorbei. Natürlich ist die Erhöhung kein KO-Kriterium für unsere Innenstadt, aber es macht sie auch nicht attraktiver. Mal wieder ein Schritt zurück statt einer nach vorne. Alles in allem ist dies nur der grüne ideologische Kampf gegen das Auto, dem sich nun auch die anderen Ampelfraktionen im Stadtrat angeschlossen haben.

Christian Schenk, UBT-Fraktionsvorsitzender

Die Stadt den Menschen



Im letzten Jahr sind einige Schritte zur Verkehrsberuhigung umgesetzt, getestet beziehungsweise geplant worden. Der Wegfall von Parkplätzen oder Fahrspuren hat bei Bürgerinnen und Bürgern und manch anderer Fraktion nicht nur Zustimmung hervorgerufen, sondern auch massive Proteste, sei es bei der Umweltspur in der Südallee oder dem Parkplatz an der Rindertanzstraße. Es ist abzusehen, dass diese Proteste sich bei weiteren Maßnahmen fortsetzen, wie bei einer möglichen Fahrradspur in der Saarstraße vor der Einbiegung in die Südallee. Leider berücksichtigen diese Akteure nicht, dass es hierbei um mehr Sicherheit und Verbesserungen der Aufenthaltsqualität für alle in der Stadt Lebenden, Besucher eingeschlossen, geht.

Was würden sich für Möglichkeiten ergeben, wäre die Innenstadt von sämtlichem nicht dringend notwendigem Autoverkehr befreit? Mehr Grün würde die Luftqualität erhöhen, in heißen

Monaten Schatten bieten. Die Menschen könnten sich in einer der dann vielen Ruhezeiten aufhalten und miteinander austauschen.

Nun ist die Verkehrsinfrastruktur der Innenstadt (noch) nicht dazu geschaffen, den Bereich innerhalb des Alleenrings vollkommen autofrei zu gestalten. So sollen auch weiterhin alle Innenstadtbewohner mit dem Auto zu Ihrer Wohnung, ihrem Parkplatz fahren können. Die Erreichbarkeit der Krankenhäuser, der Parkhäuser, der Ärzte und ähnlicher notwendiger Einrichtungen muss gewährleistet werden. Aber auf die Nord-Süd-Querung über die Walramsneustraße bis hin zur Bollwerk- beziehungsweise Karl-Marx-Straße kann zum Beispiel verzichtet werden. Es wäre zu prüfen, wie durch eine angepasste Verkehrsführung der Verkehr drastisch reduziert werden kann. Der ÖPNV könnte so drastisch beschleunigt werden. Lasst uns Ideen sammeln und ausprobieren. **Bernhard Hügle, verkehrspolitischer Sprecher**

Pufferzonen – Fluch oder Segen?



Der von der Unesco vorgeschriebene Schutz der Weltbestätten in Trier war bisher nicht wie gefordert gegeben. Unter anderem schreibt diese vor, um die in Trier immerhin acht Welterbestätten eine Schutzzone zu errichten. Diese sogenannte „Pufferzone“ zeigt nun neben einem Bestandsschutz für mögliche Investoren oder Projektentwickler – ähnlich einem Bebauungsplan – Entwicklungsmöglichkeiten auf. Die genaueren Auflagen werden jedoch erst nach dem Erlass der neuen Verordnung zu den Pufferzonen in einem zu erarbeitenden Managementplan definiert. Auch sollen die Denkmalschutz zonen entsprechend modifiziert werden. Mit dem Managementplan wird künftig Rechtssicherheit geschaffen. Festlegungen wie zum Beispiel Bebauungshöhen sind dann vor der Entwurfsplanung einzusehen und langjährige Prozesse werden ausgeschlossen. Ein transparenteres Verfahren zur Prüfung der Wel-

terbe-Verträglichkeit ist damit bei allen Bauvorhaben gegeben.

Hervorzuheben ist das bisher sehr offene Verfahren. Hier wurden nicht nur der Stadtrat, sondern auch schon lange vor der Beschlussfassung interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Institutionen mit ins Boot genommen, es wurden Diskussionen ermöglicht und die Anregungen in den Prozess der Planungen zu den Pufferzonen mit aufgenommen. Ein Verfahren, wie wir es uns für Trier wünschen. Leider wird es viel zu wenig angewandt und sich allzu häufig hinter Verwaltungshandlungen versteckt.

Die CDU-Fraktion begrüßt diesen Beginn des Verfahrens und ist gespannt auf den gemeinsam mit allen Beteiligten nun zu erarbeitenden Managementplan. Ob es für den Einzelnen ein Fluch oder für die Entwicklung Triers als Wirtschafts- und Tourismusstadt ein Segen sein wird, entscheidet die Erarbeitung des Managementplans. **Udo Köhler, Fraktionsvorsitzender**

Wir sind für Sie da

DIE LINKE. Sehr geehrte Leserinnen und Leser, Alles Gute und viel Gesundheit für 2024! Wir sind für Sie da. Wir nehmen uns Ihrer Anliegen an. Kontaktieren Sie uns. **Ihre Linksfraktion Trier**



Für den Themenbereich Soziales, Jugend, Schule: Theresia Görgen (theresia.goergen@t-online.de)



Für Wohnen, Verkehr, Müllentsorgung: Jörg Johann (joergjohann75@web.de)



Für den Themenbereich Mobilität, Umwelt und öffentliche Sicherheit: Matthias Koster (koster.matthias@yahoo.de)



Für Kultur, Wirtschaft/Energiekosten/Migration: Marc-Bernhard Gleißner (marcbernhard@gmx.net)

Gemeinsam stark in 2024



Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute sowie Gesundheit, Zufriedenheit und Zuversicht. Wir alle wünschen uns wohl, dass die schrecklichen Kriege in der Ukraine, Gaza und Israel in diesem Jahr enden und Frieden einkehrt. Das würde den Menschen in ihren Ländern, ihren Familien auch mitten unter uns und uns selbst wieder mehr Zuversicht und Ruhe bringen, die wir im Alltag brauchen, um gemeinsam stark beisammen zu bleiben. Dies hilft unserer Gesellschaft wie auch unserer Wirtschaft und ich bin sehr froh, dass sich dies bei uns in Trier als äußerst stabil und zusammenhaltend bewährt hat. Danke dafür. Denn gemeinsam sind wir stärker und dafür wollen wir auch im Stadtrat als SPD-Fraktion für Sie hart weiterarbeiten.

Der neue städtische Haushalt wird im Januar verabschiedet. Er hält über 90 Millionen Euro Investitionen in die Zukunft zum Beispiel in

Kitas, Schulen, Sport oder Kultur bereit. Dank der Entschuldung Triers durch das Land wird unsere Verschuldung um satte 300 Millionen Euro reduziert. Ab März wird die Neustraße dank unseres Antrags endlich zur Fußgängerzone. Gute Nachrichten, die zeigen, dass gemeinsam mehr geht als allein. Gemeinsam wollen wir in das neue Jahr mit unserem Neujahrsempfang starten. Ich lade Sie herzlich dazu ein. Am 21. Januar ab 11 Uhr in den Thermen am Viehmarkt freue ich mich auf Sie und Stephan Wahl (Priester aus Jerusalem) und Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Melden Sie sich dazu bitte unter spd.im.rat@trier.de an. Das neue Jahr verdient unsere gemeinsame Zuversicht und positive Energie. Denn damit lässt sich manche Herausforderung genauso gut oder noch besser meistern, als wir es gemeinsam stark bislang schaffen. Die SPD-Fraktion steht dafür weiter verlässlich und geschlossen an Ihrer Seite. **Sven Teuber, MdL, Fraktionsvorsitzender**

Hallo 2024 – was gibt's?



Auch in diesem neuen Jahr 2024 möchte ich optimistisch in die Zukunft schauen. Trotz der Dauerkrisen wünsche ich mir, dass wir nicht verzagen und uns unaufgeregt den Herausforderungen stellen. Es ist dabei nicht hilfreich, sich aus Debatten herauszuziehen, abzuwinken und sich der Politikverdrossenheit hinzugeben.

Es ist auch nicht zielführend, demokratieschädliche Quertreiber zu ignorieren oder schlimmstenfalls sogar zu unterstützen. Wir sollten aus der Mitte der Gesellschaft gegen jede Form der Spaltung, Hass, Wut und Feindseligkeit zusammenstehen und uns gegenseitig unterstützen. Toleranz, Anstand, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit sind dabei die Grundlage und unsere Motivation zugleich.

Wir Freien Demokraten wünschen uns für das neue Jahr, dass der alte und der neu gewählte Stadtrat den Mut und die Visionen hat, vernünftige, pragmatische und zukunftsgerich-

tete Entscheidungen mit dem richtigen Augenmaß zu treffen. Viele große Themen werden auch im neuen Jahr unsere Stadt beschäftigen.

Wir müssen neu denken beim Thema Mobilität, statt an alten Konzepten von vor 15 Jahren festzuhalten. Wir müssen freier und pragmatischer denken beim Thema Innenstadtentwicklung. Wie unternehmens- und wirtschaftsfreundlich sind die Vorgaben und Auflagen, die die Stadt dem Einzelhandel und der Gastronomie macht? Wie ernst nehmen wir weiter das Thema Klimaschutz? Wir können wir die personelle Ausstattung städtischer Kitas verbessern?

Fragen über Fragen, die Agenda ist schier unendlich lang. Ein Grund zu verzweifeln? Nein. Denn zu einer Universitätsstadt wie Trier mit dieser langen Geschichte gehört ein optimistischer Blick in die Zukunft.

Katharina Haßler-Benard, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Die neue Kita nimmt endlich Gestalt an

Baudezernent stellt sich Fragen zu Projekt in Pfalzel

Nach vielen Hiobsbotschaften wegen diverser Verzögerungen und deutlicher Kostensteigerungen stehen nun die Chancen sehr gut, dass der Neubau der Kita St. Adula in Pfalzel im Sommer 2024 bezogen wird. Das war die wichtigste Botschaft eines Ortstermins mit Baudezernent Thilo Becker. Für den Ortsbeirat und das Kita-Team ist der Abschluss des langwierigen Projekts wichtiger denn je.

Von Petra Lohse

Seit 2016, als das angestammte Gebäude der katholischen Kita St. Adula wegen Schimmelbefalls geschlossen werden musste, sind die Kita-Gruppen in Containern untergebracht. Neben den beengten Platzverhältnissen ist nach Aussagen des Kita-Teams der relativ hohe Geräuschpegel im Vergleich zu einem festen Gebäude mit Schallschutzelementen an den Decken ein Problem. Zudem werde es in den Containern im Sommer teilweise bis zu 40 Grad heiß.

Die Platznot habe sich, so das Kita-Team, noch weiter verschärft, weil im Vertrauen auf eine vorherige Zusage mit einem früheren Fertigstellungstermin Ausweichräume in der Grundschule Pfalzel gekündigt worden seien. „Nachdem der Abschluss des In-

nenausbaus erneut verschoben wurde, auf Sommer 2024, mussten noch länger überbrücken. Wir sind derzeit voll bis unters Dach“, betonte die stellvertretende Leiterin. Deswegen wurde ein Aufnahmestopp für die Kita verhängt, wo gut 100 Jungen und Mädchen betreut werden.

„Blick nach vorne richten“

Baudezernent Dr. Thilo Becker, der mit der städtischen Projektleiterin Nina Etges und Katja Jaskulski als zuständiger Sachgebietsleiterin im Hochbauamt nach Pfalzel gekommen war, betonte, man konzentriere alle Kräfte darauf, den Innenausbau abzuschließen, damit die Kita dort im Sommer 2024 in Betrieb gehen kann: „Unser Ziel ist es, endlich von der schwierigen Ersatzlösung in den Containern wegzukommen. Uns geht es vor allem darum, den Blick nach vorne zu richten, und die deutlich erkennbaren konkreten Fortschritte aufzuzeigen.“

Becker, der wie Ortsvorsteherin Margret Pfeiffer-Erdel, die Ortsbeiratsmitglieder und die Vertreterin des Elternbeirats den Neubau erstmals von innen sah, zeigte sich begeistert von dem Gebäude. Die überwiegend aus Holzelementen bestehende Immobilie, die mit einer



Erste Station. Mitglieder des Pfalzeler Ortsbeirats und des Kita-Teams sowie eine Vertreterin des Elternbeirats schauen sich die neuen Räume der künftigen Pfalzeler Kita St. Adula an. Katja Jaskulski und Nina Etges vom städtischen Hochbauamt (v. l.) stellen ihnen und Baudezernent Dr. Thilo Becker (2. v. r.) zum Start des Rundgangs die künftige Küche im Erdgeschoss vor. Dort wird das Essen für die Kinder frisch zubereitet.

Luft-Wasser-Wärmepumpe beheizt werde, könne „Vorbildcharakter für andere vergleichbare Neubauten in Trier haben“.

„Größtmögliche Transparenz“

Ortsvorsteherin Pfeiffer-Erdel, die das Projekt seit 2016 begleitet, war der Ortstermin mit dem Baudezernenten einschließlich einer Besichtigung der Container auch wichtig, um den „Respekt für die Leistungen der Mitarbeitenden der Kita zum Ausdruck zu bringen, die unter diesen sehr schwierigen Bedingungen schon seit 2016 arbeiten müssen.“ Auf ihre Nachfrage bestätigte Becker erneut, „dass bei den internen städtischen Ressourcen alles so eingetaktet wurde, dass der Zeitplan eingehalten wird.“ Gerade dieses mittlerweile rund 8,2 Millionen Euro teure Projekt habe aber immer wieder gezeigt, dass man von externen Faktoren abhängig sei, die man nicht beeinflussen könne. Man habe sich stets um größtmögliche Transparenz bemüht, wenn sich erneut eine Verzögerung eingestellt habe. Nach Aussage von Katja Jaskulski (Hochbauamt) „läuft derzeit alles gut.“

Bei dem Ortstermin gab es auch mehrfach Nachfragen zur Herrichtung des Außengeländes. Dabei geht es dem Ortsbeirat Pfalzel und dem Kita-Team vor allem darum, dass die Wege und Zufahrten möglichst schnell fertig werden, damit die Kinder sicher zu ihrer Kita gelangen. Zudem wurde auf die große Bedeutung des Außengeländes für die pädagogi-

sche Arbeit verwiesen. Nach Angaben von Projektleiterin Nina Etges wurden die Aufträge ausgeschrieben und sollen Ende Januar vergeben werden. Ziel ist, die Arbeiten im Februar zu starten. Sie sollen in Etappen abgeschlossen werden, damit den Kindern dann zumindest schon mal Teile des Geländes zur Verfügung stehen.



Zweiter Zugang. Der Blick von der Straße zeigt auch die Gebäudeseite der künftigen Kita, an deren Fassade (rechts) die Holzelemente noch angebracht werden. Dort wird Mitte Februar ein Laubengang montiert, der den vorgeschriebenen zweiten Zugang zum Gebäude sicherstellt.



Ausblicke. Aus dem künftigen Pfalzeler Kita-Gebäude bietet sich im ersten Stock ein Blick auf den angrenzenden Sportplatz und die umliegende Landschaft mit Wald und Weinbergen. Fotos: Presseamt/pe

Stadtwerke halten Strompreise stabil

SWT Die Betreiber der Stromübertragungsnetze haben eine Verdopplung der Netzentgelte angekündigt. Das bedeutet zusätzliche Kosten in der Höhe eines einstelligen Millionenbetrags. Vorstand Arndt Müller: „Nach einer detaillierten Analyse haben wir beschlossen, diese Steigerung 2024 nicht an unsere rund 80.000 Privatkunden weiterzugeben. Als verlässlicher Partner halten wir die Preise stabil und sehen darin einen wichtigen Beitrag zur Kundenbindung. Gleichzeitig stärken wir die Region und bieten Sicherheit in diesen unruhigen Zeiten.“ Der Bund hatte für 2024 einen Zuschuss zur anteiligen Finanzierung der Übertragungsnetzwerke von bis zu 5,5 Milliarden Euro aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds geplant. Als Folge des Haushaltsurteils des Bundesverfassungsgerichts musste dieser Sondertopf aber aufgelöst werden. Der Zuschuss zur Finanzierung der Übertragungsnetze war damit hinfällig. Daher haben die Betreiber die Entgelte mehr als verdoppelt – von 3,12 auf 6,43 Cent pro Kilowattstunde. red

Hochwasser verlief glimpflich

Mosel steigt auf gut 8,70 Meter an / Pegel ist mittlerweile deutlich gefallen

Mittlerweile ist der Winter mit frostigen Temperaturen und einigen Sonnenstunden zurück. Das sah vergangene Woche anders aus: Dauerregen sorgte für Hochwasser – die Mosel und ihre Nebenflüsse traten über die Ufer. Ihren höchsten Pegelstand erreichte die Mosel in Trier am Donnerstagvormittag mit 8,73 Meter. Ab dann sank der Pegel und lag am Montagmittag um 15 Uhr bei 4,98 Meter.

Eine akute Gefahr für Trier bestand nicht, dennoch mussten Wege entlang der Mosel gesperrt werden. Sie

werden nach ihrer Reinigung in den nächsten Tagen wieder freigegeben. Die Feuerwehr musste vergangene Dienstagnacht ausrücken, weil wegen des aufgeweichten Bodens in Verbindung mit dem stürmischen Wetter insgesamt drei Bäume umstürzten. Hierbei wurden weder Personen verletzt noch Autos oder ähnliches beschädigt.

Um die Menschen und deren Hab und Gut zu schützen, wurden im Stadtteil Pfalzel mobile Hochwasserschutzzelemente aufgebaut. Konkret schlossen die Stadtwerke Hochwasserschütturen und Schutzore am Spielplatz und bauten Dammbalken im Bereich der Klosterschänke auf. Auch in Ehrang sind mobile Hochwasserschutzzelemente aufgebaut worden: Im Bereich des ehemaligen Krankenhauses und zwischen der Umgehungsstraße B 53 und der Quinter Straße wurden Hochwasserschütturen geschlossen und an der Seifer Mühle gegenüber des Rewe-Supermarkts Dammbalken eingesetzt. Diese mobilen Elemente werden aktuell wieder abgebaut. gut



Überschwemmt. Fuß- und Radwege – wie hier am Krahnenufer – waren wegen des Hochwassers gesperrt. Foto: PA/gut

Ausbildungsrunde für die Tagespflege

Für eine verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie spielt bei der Kinderbetreuung als Ergänzung zu den Kitas die Kindertagespflege eine zentrale Rolle. Personen die sich für eine solche Tätigkeit interessieren, weist das städtische Jugendamt darauf hin, dass es bei dem am Montag, 26. Februar, beginnenden neuen Kurs zur Qualifizierung und Weiterbildung von Kindertagespflegepersonen in der Katholischen Familienbildungsstätte noch einige freie Plätze gibt.

Der Lehrplan umfasst insgesamt 300 Stunden und befasst sich mit der Erziehung und Förderung von Kindern, rechtlichen Fragen, aber auch mit Grundlagen gesunder Ernährung sowie mit Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenzen. Nach einem erfolgreichen Abschluss der Schulung erhalten die Teilnehmenden das Zertifikat des Bundesverbands für Kindertagespflege. red

Interessierte für den neuen Kurs können sich bei Dorothee Faber beim städtischen Jugendamt melden, Telefon: 0651/718-3571, E-Mail: dorothee.faber@trier.de.

Schonungsloser Beziehungsreigen

THEATER TRIER

Das Theater präsentiert ab Samstag, 13. Januar,

19.30 Uhr, Anton Tschechows Klassiker „Die Möwe“ rund um verfehlte Wünsche, unerfüllte Lieben und unüberwindbare Schwächen im Russland gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Man fährt zur Erholung mit der Familie aufs Land, langweilt sich und hofft auf eine unschuldige Urlaubsromanze. Ein Stoff, aus dem sich ein weit verzweigtes Geflecht an Sehnsüchten entspinnt: Semjon liebt Mascha, Mascha liebt Kostja, Kostja liebt Nina, Nina liebt Trigorin und Trigorin bleibt bei Irina, die er nicht liebt. Irina hingegen liebt nur sich selbst. Alle wollen das sein und besitzen, was sie nicht sind und nicht haben. In der Ödnis der Sommerprovinz scheint es unumgänglich, dem anderen schonungslos zu begegnen, wahrhaftig und schmerzhaft ehrlich. 1896 uraufgeführt, entblättert das Stück einen Reigen des Egoismus, der die strukturellen ökonomischen Umbrüche der Jahrhundertwende auf den Punkt bringt. red

■ Weitere Infos, auch zum Vorverkauf: www.theater-trier.de.

Erstes Konzert 2024 bei „Klassik um elf“

Unter dem Motto „Back to the future“ präsentiert das Philharmonische Orchester unter der Leitung von Andrey Litvinenko am Sonntag, 14. Januar, Promotionsaula des Priesterseminars, das erste Konzert 2024 der Reihe „Klassik um elf“. Das Programm verbindet moderne Kompositionen vom Anfang des 20. Jahrhunderts von Igor Strawinsky und Dimitri Schostakowitsch mit dem „Cantus in Memoriam Benjamin Britten“ von Arvo Pärt, einem der großen Komponisten der Gegenwart. red

Kreativkurs für Kinder im Museum

Programmtipps für das Stadtmuseum Simeonstift:

■ „Zeichenkünstler“: Kreativkurs für Kinder ab acht Jahre, Samstag, 13., 20. und 27. Januar, jeweils 16 Uhr.
■ „Werkbetrachtungen – Geschichten aus der Kunst“: Vortragsreihe im Rahmen der Sonderausstellung „Tell me more. Bilder erzählen Geschichten“: „T1982-E5“ von Hans Hartung mit Larissa Wesp, Dienstag, 16. Januar, 19 Uhr.

■ Führung durch die Ausstellung „Tell Me More – Bilder erzählen Geschichten“ der Reihe „Reif für die Kunst“ Freitag, 19. Januar, 14.30 Uhr. red

■ Weitere Infos zu allen Veranstaltungen: www.museum-trier.de.

Musikalisch durch zwei Jahrtausende Kunstgeschichte



Das Stadtmuseum Simeonstift lädt am Freitag, 12. Januar, 19 Uhr, zu einem musikalischen Rundgang durch die Ausstellung „Tell me More“ mit Andreas Sittmann ein. Mit seiner Stimme und seiner Gitarre erweckt Sittmann die Kunstwerke zum Leben und führt in einem kurzweiligen und stimmungsvollen Gang durch zwei Jahrtausende Kunstgeschichte. In der noch bis Anfang Juni laufenden Ausstellung nimmt das Stadtmuseum anhand von 100 Gemälden von der Antike bis heute die Geschichten rund um von Bildern aus der eigenen Sammlung unter die Lupe. Dabei geht es nicht nur um das, was auf den ersten Blick zu sehen ist, sondern auch um die versteckten Botschaften unter der Oberfläche der Malerei.

Archivfoto: Stadtmuseum

Doppeltes Comeback

Buch über den Maler Caspar David Friedrich als „Objekt des Monats“ der Wissenschaftlichen Bibliothek

2024 stehen diverse Jubiläen an: Der Geburtstag von Immanuel Kant jährt sich zum 300., der Todestag von Franz Kafka zum 100. Mal. Nimmt man die Sonderausstellungen als Maßstab, welcher Stern am Kulturfirmament am hellsten leuchtet, besteht kein Zweifel: Berlin, Dresden, Greifswald, Hamburg oder Weimar ehren den Maler Caspar David Friedrich zum 250. Die Bibliothek präsentiert daher das Buch „Zauber der Stille – Caspar David Friedrich“ von Florian Illies als „Objekt des Monats“.

Von Dr. Magdalena Palica

Der Autor und Kunsthistoriker schafft es in seinem neuen biographischen Bestseller erneut, eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu schlagen, über die man sich mühelos in die Zeit von Caspar David Friedrich hineinversetzen kann. Die alten Bekannten der letzten Bestseller von Illies, wie Walter Gropius oder Rainer Maria Rilke, die die Landschaften des Malers zu schätzen wussten, begleiten bei diesem Spaziergang.

Friedrich starb vereinsamt

Besonders interessant sind das künstlerische Nachleben und die Rezeption von Friedrich: Ob ein Maler anerkannt und erfolgreich ist und bleibt, hat etwas mit Glück zu tun, Gleichge-

sinnte zu finden und im Optimalfall einen Mäzen. Bei dem in Greifswald geborenen Maler muss man eher von Unglück sprechen: Seine Werke wurden von Mitgliedern des preußischen Königshauses gekauft und bewundert oder an den russischen Zarenhof verkauft. Trotzdem starb Friedrich 1840 verarmt in Dresden. „Um 1901 ist der Künstler in Deutschland komplett vergessen“, schreibt Illies, „in fast keinem öffentlichen Museum hängt ein Bild von ihm und auch in seiner pommerischen Familie gilt er nur noch als der skurrile malende Vorfahr, der einst aus der

Hansestadt nach Sachsen geflüchtet ist, weil er zu tollpatschig zum Seifen-siedern und Kerzenziehen war.“

Als sich das Blatt wendete

Es war der norwegische Kunsthistoriker Andreas Aubert, der den Künstler der deutschen Frühromantik entdeckte und die Bedeutung seines Oeuvres vor Augen führte. In der Zeitschrift „Kunst und Künstler“ veröffentlichte er 1906 einen Artikel. Im gleichen Jahr waren die Werke des wiederentdeckten Friedrich in der Jahrtausendausstellung deutscher Kunst in Berlin zu sehen. 1915 publiziert Aubert die erste Monografie über den Greifswalder Maler und das Blatt wendete sich. Zum 200. Geburtstag des inzwischen sehr berühmten Malers zeigten Museen in Hamburg, Dresden und Leipzig Ausstellungen. Die erste Schau in den USA fand im darauffolgenden Jahr statt und belegte das steigende weltweite Interesse.

Illies zeigt auch meisterhaft, dass der Weg zur Anerkennung nicht problemlos war. Im Nationalsozialismus wurde Friedrich als „blond, charakterfest und kämpferisch“ gefeiert. In Wirklichkeit war er rothaarig, depressiv und lebte eher zurückgezogen. Die teilweise durchaus zutreffende propagandistische Vereinnahmung des Malers, der die vermeintliche Essenz der deutschen Landschaft

gemalt habe, hatte dann nach 1945 Konsequenzen: Der größte Maler der Romantik wurde nicht mehr so gern ausgestellt. 1947 erlebte Friedrich dann sein zweites Comeback in Deutschland: Mehrere Hundert Menschen besuchten die Ausstellungen in beiden Staaten und auf beiden Seiten der Mauer wurden dazu Briefmarken gedruckt.

Zentrale Lebensorte im Focus

Der Kunsthistoriker Florian Illies, bekannt dafür, sich in seinen Büchern mit einzelnen Jahren des Kulturlebens zu beschäftigen, zum Beispiel 1913 in „Der Sommer des Jahrhunderts“, hat sich in seinem neuen Bestseller (Abbildung links: Wissenschaftliche Bibliothek) gegen eine chronologische Reihenfolge entschieden. Stattdessen ordnet er das Leben, die Werke und das Nachleben von Caspar David Friedrich den vier Elementen zu.

Seine Erzählung mäandert so durch Raum und Zeit, die Kunst und die Person des Malers kommen dem Lesenden sehr nahe. Der Autor hat das Buch an den Orten geschrieben, wo Caspar David Friedrich die meiste Zeit verbracht hat. Nach dieser Lektüre bleibt nur, einen Besuch einer oder mehrerer Ausstellungen zu empfehlen, um den Maler auch in einer persönlichen Begegnung zu erleben.



Auszeichnung für Ausnahmetalent

Ministerpräsidentin verleiht Joachim Reidenbach Plakette des Landes

Der Trierer Kirchenmusiker, Komponist und Dirigent Joachim Reidenbach ist mit der Peter-Cornelius-Plakette des Landes ausgezeichnet worden. Im Rahmen einer Feierstunde überreichte Ministerpräsidentin Malu Dreyer Reidenbach die von Kulturministerin Katharina Binz ausgesprochene Auszeichnung in Form einer von der Bildhauerin Emmy Röder gestalteten Plakette für sein musikalisches Schaffen.

„Gewinn für die Musiklandschaft“

Dreyer betonte bei der Übergabe: „Die besondere Qualität des Schaffens von Joachim Reidenbach ist seine nachhaltige Wirkung. Er entwickelt keine Projekte, die per Definition ein klar defi-

niertes Ende haben. Vielmehr entstanden und entstehen unter seiner Anleitung Einrichtungen, Strukturen und auch Kompositionen, die langfristig wirken. Sein unermüdetes Engagement für die Musik und seine Kreativität sind ein Gewinn für die rheinland-pfälzische Musiklandschaft und ich freue mich und bin stolz, ihn heute dafür auszuzeichnen.“

Triers Kulturdezernent Markus Nöhl hatte den Musiker für die Auszeichnung vorgeschlagen: „Joachim Reidenbach hat das Musikleben in der Region Trier insbesondere in den Bereichen Chor-, Orgel- und Kirchenmusik in den letzten Jahrzehnten wie kein Zweiter auf außerordentliche Weise geprägt“, betont er in seiner Begründung.

Der 1947 geborene Reidenbach erhielt seine kirchenmusikalische Ausbildung an der Musikhochschule des Saarlands in Saarbrücken. Mit dem Kammerchor „Cantores Trevirenses“, den er 1966 gründete und bis 1994 leitete, konzertierte er im In- und Ausland. Von 1978 bis 2010 war er Regionalkantor im Bistum Trier, ab 1994 Kantor an der Basilika St. Paulin. Er gründete Chor- und Instrumentalgruppen, als deren Leiter er kirchenmusikalische Werke aller Epochen zur Auf-führung brachte. Reidenbach ist der Schöpfer vieler geistlicher und weltlicher Werke für unterschiedliche Besetzungen, unter anderem Chor mit Orchesterbegleitung, kammermusikalische Ensembles und Orgel. red



Festakt. Ministerpräsidentin Malu Dreyer zeichnet den Kirchenmusiker Joachim Reidenbach (Mitte) auf Vorschlag von Kulturdezernent Markus Nöhl (rechts) mit der Peter-Cornelius-Plakette des Landes aus. Foto: Viktor Piel



In der ersten Kolonne 2024 überdenkt Klimaschutzmanagerin Meike Eisenbeis die „guten Vorsätze“ für das noch neue Jahr und regt dazu an, einfach ganz realistisch an die nächsten zwölf Monate und die eigenen Verhaltensweisen heranzugehen und bei möglichen Rückschlägen nicht gleich das ganze Vorhaben als gescheitert anzusehen.

Das neue Jahr hat begonnen und sicher gehen viele von uns mit guten Vorsätzen hinein. Ganz typisch im Bereich Klima- und Umweltschutz und oft mit dabei: Energie und Wasser sparen, weniger Fleisch essen, weniger Lebensmittel wegwerfen, aufhören zu Rauchen, mehr Sport und Bewegung, öfters mal das Auto stehen lassen und stattdessen Bus, Bahn oder Fahrrad nehmen, mehr Second-Hand kaufen, weniger Plastik und Müll produzieren und so weiter.

Das ist ganz schön viel, was wir uns da manchmal vornehmen. Dann kommt die Realität um die Ecke und schon im Januar merken wir, dass einiges davon und vor allem alles zusammen gesehen in der Menge einfach unrealistisch war. Natürlich soll es Menschen geben, bei denen all das klappt: Respekt.

Also sollten wir die Sache mit den guten Vorsätzen vielleicht nicht ganz so eng nehmen und überlegen, wie man es schafft sich für eine realistische Umsetzung zu motivieren und dabei etwas für Klima, Umwelt, die Gesellschaft und vor allem auch sich selbst zu tun. Psychologen empfehlen in diesem Zusammenhang, erstmal Prioritäten zu setzen und dann konkrete Pläne zu machen. Also kann aus „Ich nehme öfter mal den Bus“ auch ein „Zwei Mal die Woche fahre ich mit dem Bus in die Stadt“ werden. Oder aus „Ich esse weniger Fleisch“ wird „Samstags und sonntags gibt es Fleisch, sonst gibt es viel mehr Gemüse“.

Es wird empfohlen, auch hier realistisch zu bleiben: Wer sonst schon beim Spaziergang ins Schwitzen kommt sollte sich laut Psychologen (und gesundem Menschenverstand) nicht gleich zum nächsten Marathon anmelden sondern damit anfangen, statt dem Aufzug die Treppe zu nehmen und dann Stück für Stück mehr Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurück zu legen. Was auch hilft bei neuen Zielen: Reden Sie darüber. Zum einen möchte man gerne einhalten, was man vorher erzählt hat – und zum anderen kann man so vielleicht Mitstreiterinnen und Mitstreiter gewinnen.

An manchen Tagen klappt es mit den neuen Zielen aber einfach auch mal nicht – bei Rückschlägen heißt das aber lange noch nicht, dass das gesamte Vorhaben gescheitert ist. So sagte es auch Albert Einstein: „Wer noch nie einen Misserfolg hatte, hat noch nie etwas Neues versucht.“ In diesem Sinne: Alles Gute für 2024.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444



Signal. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Dialogs im Rathaus senden eine gemeinsame Friedensbotschaft. Foto: PA/mic

Dahm will erneut als Vorsitzender antreten

Behindertenbeirat bereitet neue Wahlperiode vor

Obwohl der Beirat der Menschen mit Behinderung vor der Kommunalwahl noch zweimal tagt, zog man schon in der letzten Sitzung 2023 eine Bilanz und warf einen Blick in die Zukunft. Behindertenbeauftragter Gerd Dahm kündigte an, erneut zu kandidieren: „Diese Arbeit macht mir noch sehr viel Spaß. Es ist aber offen, ob ich diese Aufgabe die ganze Periode bis 2029 übernehme.“ Dahm skizzierte auch erste inhaltliche Schwerpunkte und benannte Herausforderungen.

Von Petra Lohse

Der seit 2014 amtierende Behindertenbeauftragte, der Vorsitzende des Gremiums ist, zog wie weitere Mitglieder nicht nur eine Bilanz für diese Wahlperiode, aus der sich Arbeitsschwerpunkte für die nächsten fünf Jahre ergeben. So sei der Beratungsbedarf von Menschen mit Behinderung in den Bereichen Schule und Kita sowie Bildung insgesamt in den letzten Jahren deutlich gestiegen.

Konkreten Handlungsbedarf sieht Dahm wie weitere Mitglieder des Beirats aber auch im Bereich ÖPNV/Busse, wo es etwa für schwerhörige oder taube Menschen zu wenige visuelle Informationen zum Fahrplan einschließlich kurzfristiger Änderungen gebe, aber auch im Gesundheitswesen. Ein Beiratsmitglied nannte ein Beispiel: So seien Behandlungsstühle beim Zahnarzt für Menschen im Rollstuhl oft nur schlecht zugänglich.

Mitarbeit beim Poller-Konzept

Die ärztliche Versorgung spielt auch eine zentrale Rolle, wenn es um die Weiterentwicklung des städtischen Sicherheitskonzepts mit weiteren Innenstadt-Pollern geht. „In diesen Prozess wollen wir uns intensiv einbringen“, betonte Dahm. Dabei dreht es sich vor allem um die Frage, wie Innenstadt-Arztpraxen zum Beispiel für Rollstuhlfahrende zugänglich bleiben, die für ihre Mobilität auf einen Pkw angewiesen sind. Einen weiteren Schwerpunkt seiner Beteiligung sieht der Beirat in der städtischen Sondernutzungssatzung, die derzeit überarbeitet wird, im Bereich Freizeitgestaltung (zum Beispiel mit speziellen Führungen für Menschen mit verschiedenen Handicaps), aber auch bei großen Bauprojekten, wie

der Tufa-Erweiterung. Zu Beginn der Debatte hatten sich die Beiratsmitglieder Wolf Buchmann und Sascha Colmy bei Dahm für seinen vielfältigen Einsatz bedankt und die konstruktive Arbeitsatmosphäre in dem Gremium hervorgehoben. „Wir haben in den letzten Jahren sehr viel erreicht, das ist aber auf jeden Fall noch ausbaufähig“, betonte Colmy.

Dahm konnte auch einen konkreten Fortschritt bei einem Thema benennen, das den Beirat in den letzten Monaten immer wieder beschäftigt hat: das bisher unzureichende Angebot an mobilen behindertengerechten Toiletten, die bei Großveranstaltungen aufgestellt werden müssen. Dabei geht es vor allem um Events außerhalb der Innenstadt, wo es keine ohnehin vorhandene Behindertentoiletten in der Nähe gibt, die Gäste ansteuern können. Beispiele sind das Olewiger Weinfest oder das Mosselfest in Zurlauben.

Seit August 2023 gibt es nach Angaben von Dahm eine verbindlich geltende EU-Norm für solche Toiletten. Sie enthält genaue Vorhaben etwa zur Innenbeleuchtung und zu seitlichen Haltegriffen, die genau den Wünschen des Beirats entsprechen. Damit gebe es jetzt eine rechtlich verbindliche Vorgabe, die in den vorgeschriebenen Genehmigungsprozess von Veranstaltungen durch das städtische Ordnungsamt aufzunehmen sei.

Dorothee Richardt, die die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) im Beirat vertritt, begrüßte es ausdrücklich, dass damit nun ein konkreter und verbindlicher Kriterienkatalog für Veranstalter vorliege. Die TTM hat eine eigene Veranstaltungsabteilung, die zum Beispiel das Altstadtfest organisiert, das Festival Porta hoch drei, die Illuminale oder Konzerte im Brunnenhof.

Kandidaten gesucht

Die Vorbereitungen zu Rekrutierung künftiger Mitglieder des Beirats haben begonnen. So soll ein **öffentlicher Aufruf** gestartet werden. Vorsitzender Gerd Dahm bat die jetzigen Mitglieder, sich zu entscheiden, ob sie für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stehen und zusätzlich neue Interessierte gezielt anzusprechen.

Zeichen für Frieden und Gemeinschaft gesetzt

Vertreter von Judentum und Islam im Dialog

Vertreterinnen und Vertreter der Jüdischen Kultusgemeinde und des Islamischen Kulturzentrums haben sich kurz vor Weihnachten auf Einladung von Oberbürgermeister Wolfram Leibe im Rathaus getroffen. Ihm ging es darum, von persönlich betroffenen Triererinnen und Trierern aus erster Hand zu erfahren, wie sich das Zusammenleben der Religionen in der Stadt angesichts der dramatischen Entwicklung in Israel und im Gaza-Streifen gestaltet. Auch Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten beider Konfessionen nahmen an dem Treffen teil.

Religion nicht instrumentalisieren

Alle Teilnehmer der Runde zeigten sich froh darüber, dass es in Trier im Gegensatz zu anderen Städten bisher nicht zu Auseinandersetzungen und

öffentlichen Anfeindungen gekommen ist. Sie betonten auch, man müsse zwischen Religion und Politik trennen, Religion dürfe nicht für politische Zwecke instrumentalisiert werden.

Die Vertreter der beiden Religionsgemeinschaften vereinbarten, weiter im Gespräch zu bleiben. Außerdem wollen sie zusammen mit Projekten in Schulen Aufklärung über Gemeinsamkeiten ihrer Religionen leisten. Auch über eine gemeinsame, öffentliche Veranstaltung wurde diskutiert.

Der Oberbürgermeister dankte außerdem in der Runde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für das offene und konstruktive Gespräch, würdigte den guten Zusammenhalt in Trier in den vergangenen Jahren und sicherte seine Unterstützung für weitere Treffen oder gemeinsame Aktionen zu. mic

Nach der Gefangenschaft in Trier heimisch geworden

Freimut Zieger feierte 100. Geburtstag in Trier-West

„Ich konnte mein Hobby zum Beruf machen und das hat mir immer viel Freude bereitet. Außerdem habe ich schon in jungen Jahren viel Sport gemacht, zum Beispiel beim Geräteturnen.“ Diese beiden Punkte, aber auch den Mut, sich von Schicksalsschlägen nicht unterkriegen zu lassen, nennt der seit letztem Mittwoch 100 Jahre alte Freimut Zieger vor allem, wenn er nach dem Geheimnis seines hohen Alters bei einem erstaunlich guten Gesundheitszustand gefragt wird.

Bis heute hat er seine eigene Wohnung in Trier-West, wo er seit 1966 lebt und persönlich seine Gäste bei der Geburtstagsfeier an der Tür begrüßt. Dazu gehörte Baudezernent Dr. Thilo Becker, der erstmals in Namen der Stadt und von Ministerpräsidentin Malu Dreyer Glückwünsche zu einem so stolzen Jubiläum überbringen konnte. Er wurde begleitet von Trier-West Ortsvorsteher Marc Borkam, der die Familie des Geburtstagskinds seit langem kennt.

Trierer Freund stellte die Weichen

Der Jubilar, zu dessen Familie ein Sohn, eine Tochter, drei Enkel und zwei Urenkel gehören, blickt auf ein bewegtes Leben mit einige Herausforderungen zurück: Mit 18 Jahren wurde er aus der Nähe von Leipzig stammende Freimut Zieger als Soldat im Zweiten Weltkrieg eingezogen und war danach rund fünfeinhalb Jahre in russischer

Kriegsgefangenschaft. Das war für ihn eine sehr schwere Zeit: „Wenn man unter so harten Bedingungen klar kommen muss, lernt man manche Menschen von einer ganz neuen Seite kennen. Das sind nicht immer nur schöne Erfahrungen.“ Diese Zeit, die gerade mal die Hälfte der Mitglieder seiner 600 Personen großen Gefangenengruppe überlebte, brachte aber auch eine sehr positive Erfahrung, die für sein weiteres Leben entscheidend war: Zieger freundete sich mit einem Trierer an, der ihm später half, als er nach der Rückkehr in die ostdeutsche Heimat feststellte, dort angesichts der Repressionen des SED-Regimes nicht mehr länger leben zu können.

Flucht aus der DDR

Zieger flüchtete 1953 nach Westdeutschland und konnte dank der Unterstützung seines Freundes in Trier Fuß fassen. Er überstand einem schweren gesundheitlichen Rückschlag, der vor allem mit der Gefangenschaft zusammenhing, lernte seine 2018 verstorbene Ehefrau Margot kennen und bildete sich in seinem erlernten Beruf als Maler an der Werkkunstschule weiter. Lange Jahre arbeitete er bei der Werbeagentur Reklame Rumpf und malte in seiner Freizeit viele Gemälde, von denen einige bis heute sein Wohnzimmer schmücken. Zudem ging er mit seiner Ehefrau gerne zum Tanzen. pe



Glückwunsch. Mit einem Blumenstrauß in den Trierer Stadtfarben gratulierten Beigeordneter Dr. Thilo Becker und Ortsvorsteher Marc Borkam (rechts) Freimut Zieger zu seinem 100. Geburtstag. Foto: Presseamt/pe

Komplett auf E-Mobilität umgestiegen



Mit der kürzlichen Inbetriebnahme eines weiteren geleasteten E-Autos setzte das Team für die Überwachung des ruhenden Verkehrs beim Ordnungsamt jetzt komplett auf umweltfreundliche Elektromobilität. Zusammen mit Amtsleiter Christian Fuchs (hinten 3. v. l.) stellen die Mitarbeitenden zwei der insgesamt drei Autos sowie drei der vier E-Bikes vor ihrem Dienstgebäude am Wasserwerk in Trier-Nord vor. Die Fahrräder werden zur Kontrolle geparkter Fahrzeuge in der Innenstadt und Trier-Süd eingesetzt, die Pkw vor allem in den restlichen Teilen des Stadtgebiets. Das Nachladen der Akkus läuft in beiden Fällen über Stationen in der Tiefgarage am Wasserweg. Foto: Presseamt/pe

Neuer Boule-Platz



Mitte November 2023 hat der Ortsbeirat Filsch die Instandsetzung des Bouleplatzes beschlossen. Damian Marx (links) vom Amt Stadtraum Trier und Ortsvorsteher Joachim Gilles freuten sich kürzlich bei einem Ortstermin darüber, dass dieses Projekt schon jetzt umgesetzt werden konnte. Foto: privat

Slam-Festival in der Tufa



Drei Künstler aus der Poetry Slam- und Comedy-Szene, darunter mit Fabian Lampert, Master Comedy Slam-Preisträger von 2023, gastieren bei einem Festival am Donnerstag, 25. Januar, 20 Uhr, im Großen Saal der Tuchfabrik. Bei dieser Veranstaltung im Rahmen des DiMiDo-Tickets gibt es freien Eintritt für alle Studierenden. Weitere Informationen: www.tufa-trier.de

Foto: Frederik Löwer

BLITZER AKTUELL

In diesen Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 10. Januar:**
Kürenz, Avelsbacher Straße.
- **Donnerstag, 11. Januar:**
Trier-Mitte/Gartenfeld:
Gerty-Spies-Straße.
- **Freitag, 12. Januar:**
Zewen, Gottbillstraße.
- **Samstag, 13. Januar:**
Trier-Nord, Paulinstraße.
- **Montag, 15. Januar:**
Irsch, Hockweilerstraße.
- **Dienstag, 16. Januar:**
Zewen, Fröbelstraße.

Sperrung auf der Luxemburger Straße

Wegen Gehölzarbeiten an der Fahrbahn ist die Luxemburger Straße (B 49) zwischen dem Ortsausgang Zewen und dem Busdepot der Stadtwerke von Dienstag, 9., bis Donnerstag, 11. Januar, jeweils von 9 bis 15 Uhr, in beiden Richtungen gesperrt. Die Umleitung verläuft in Richtung Luxemburg über die Gottbillstraße und Im Siebenborn. Die Umfahrung Richtung Innenstadt führt über die Alte Monaiser-, die Monaiser- und die Niederkircher Straße. Beide Strecken sind aber nicht für den Schwerlastverkehr geeignet.

Die Busse der Linie 2 Richtung Zewen Friedhof werden ab der Haltestelle Diedenhoferer Straße über Gottbillstraße und Im Siebenborn umgeleitet. Richtung Innenstadt und Heiligkreuz fahren die Busse ab der Station Im Siebenborn über Alte Monaiser und Niederkircher Straße. Die Haltestellen Gottbill- und Monaiser Straße sind aufgehoben. red

■ Weitere Infos: www.swt.de.



Ausblick. Der Erweiterungsbau des Humboldt-Gymnasiums wird aus Richtung Rathaus rechts an das Bestandsgebäude angefügt.
Abbildung: pvma – pfeiffer. volland. michel.architekten gmbh

Der HGT-Anbau kommt voran

Förderbescheid des Landes kürzlich im Rathaus eingegangen

Beschierung kurz vor Weihnachten: Kurz vor den Feiertagen ging im städtischen Hochbaumarkt der Förderbescheid für die gut 13,2 Millionen Euro teure Erweiterung des Humboldt-Gymnasiums Trier (HGT) ein.

Dabei geht es um einen Zuschuss von rund 5,5 Millionen Euro im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsprogramms 3.0, das der Bund finanziert. Die Gelder werden dann an die Kommunen vom Land weitergegeben, das deren Anträge prüft und genehmigt. Baudezernent Dr. Thilo Becker ist erfreut über die Fortschritte bei dem Großprojekt: „Nun konnten direkt die Unterlagen zur

Baugenehmigung bei der Bauaufsicht eingereicht werden. Die Ausschreibung zur Verfüllung der Baugrube ist bereits erfolgt. Für die Pfahlgründung des Erweiterungsbaus und die dortigen Rohbauarbeiten wird dieser Schritt nun vorbereitet. Wir freuen uns auf den anvisierten Baubeginn im Frühjahr 2024.“

Der Erweiterungsbau, der bis Ende 2025 fertiggestellt werden soll, schafft die räumlichen Voraussetzungen dafür, dass das HGT künftig als vierzügiges Gymnasium geführt wird. Der barrierefrei zugängliche Anbau umfasst 15 Klassenräume, eine Mensa mit Küche und den erforderlichen Nebenräumen.

Zudem wird das vorhandene Gebäude um eine Bibliothek mit Nebenräumen aufgestockt, durch einen Aufzug barrierefrei erschlossen sowie naturwissenschaftliche Räume ausgebaut. Für diesen Teil des Projekts wird eine Förderung aus dem Schulbauprogramm des Landes genutzt. Im Zuge der Arbeiten werden auch mehrere Toiletten im Bestandsgebäude saniert.

Die Änderung des Zuwendungsantrags war wegen nicht eingehaltener Vorgaben der Schulbaurichtlinien nötig. Mit der überarbeiteten Planung des Erweiterungsbaus, der der Stadtrat zustimmte, werden diese Ziele durch die Verkürzung einer Gebäudeachse um 1,25 Meter erreicht. pe

TRIER TAGEBUCH**Vor 55 Jahren (1969)**

13. Januar: Im Großen Rathhaussaal wird die Trierer Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit gegründet.

Vor 40 Jahren (1984)

12. Januar: Die Deutsche Bundespost bringt eine Sonderbriefmarke „2000 Jahre Stadt Trier“ mit drei Sonderstempeln heraus.

Vor 25 Jahren (1999)

14. Januar: Die Vertiefung der Mosel-Fahrrinne steht vor dem Abschluss. In das Projekt wurden rund 123 Millionen Mark investiert.

Vor 20 Jahren (2004)

13. Januar: Leselust statt Lesefrust: Die städtische Bibliothek Palais Walderdorff bewegt sich auf Rekordkurs.

15. Januar: Eine neue Kultur-Dachmarke geht an den Start: Als sichtbares Zeichen für ein neues Gemeinschaftsgefühl der Trierer Kulturschaffenden präsentiert Kulturdezernent Ulrich Holkenbrink ein neues städtisches Logo mit dem Slogan „antike.aktuell“.

Vor 10 Jahren (2014)

10. Januar: Eine Spezialfirma aus Österreich befestigt am roten Felsen in Trier-West/Pallien große Drahtnetze, um die darunter stehenden Häuser vor möglichen Felsabbrüchen zu schützen.

aus: Stadttrierische Chronik

Fit für die Büro-EDV



Aktuelle Veranstaltungstipps der Volkshochschule:

EDV:

Adobe Photoshop Lightroom, Freitag, 12. Januar, 18.30 Uhr, und Samstag, 13. Januar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
MS Office – Fit fürs Büro, 15. bis 19. Januar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
Computerschreiben in vier Stunden plus Test Maschinenschreiben am PC, ab 18. Januar, donnerstags, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
Test Maschinenschreiben am PC, Donnerstag, 25. Januar, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Vorträge/Gesellschaft:

„Kirchenwechsel statt Kirchenreform“, mit Clemens Grünebach, Sonntag, 14. Januar, 11 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
„Entwicklungszusammenarbeit: chinesische Ansätze“, Vortrag mit Professor Doris Fischer, in der Reihe „China heute“, Kooperation der Deutsch-Chinesischen-Gesellschaft Trier, des Konfuzius-Instituts Trier und der VHS, Dienstag, 16. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

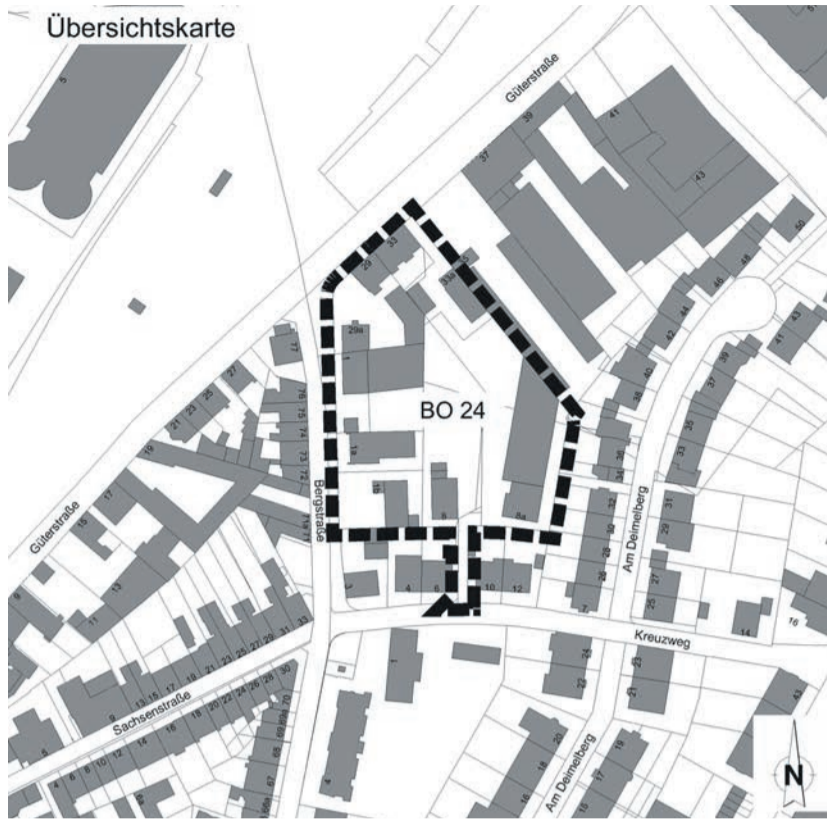
„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

„Chinas geopolitischer Code: Warum die Welt chinesischer wird“, Vortrag von Dr. Nadine Godehardt in der Reihe „China heute“, Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

TRIER Amtliche Bekanntmachungen



BO 24 „Zwischen Güterstraße, Bergstraße und Kreuzweg“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit
Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 7. März 2023 den Bebauungsplan BO 24 „Zwischen Güterstraße, Bergstraße und Kreuzweg“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BO 24 „Zwischen Güterstraße, Bergstraße und Kreuzweg“, der im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Er ersetzt in seinem Geltungsbereich den Bebauungsplan BO 1A „Zwischen Kreuzweg, Zum Schloßpark, Güterstraße, Im Pichter“ vom 9.12.1988; dieser tritt damit für den Geltungsbereich des BO 24 außer Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadt- und Verkehrsplanung, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Hinweise:
1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.
2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, den 11.12.2023
Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Sitzung des Schulrätausschusses

Der Schulrätausschuss tritt zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung am 10. Januar 2024 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

- Tagesordnung:**
Öffentliche Sitzung:
1. Berichte und Mitteilungen
2. Vorstellung Haushaltsentwurf 2024 – „2,3 Teilhaushalt Schulen und Sport“
3. Haushaltssatzung der Stadt Trier für das Haushaltsjahr 2024
4. Verschiedenes
Nichtöffentliche Sitzung:
5. Berichte und Mitteilungen
6. Personalangelegenheit
7. Verschiedenes
Trier, 18. Dezember 2023
gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Ausschreibungen

Offene Verfahren nach VgV:
Vergabenummer: 16EU/23 Beschaffung von 3 Rettungswagen (RTW)
Die Vergabe der Dienstleistung erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 776023-2023 im EU-Amtsblatt 246/2023 vom 21.12.2023 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Guthel (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. Gemäß § 9 Abs. 4 des Landesmediengesetzes für Rheinland-Pfalz vom 4.2.2005 wird darauf hingewiesen, dass Gesellschafter der LW Medien GmbH letztlich sind: Edith Wittich-Scholl, Katharina Wittich, Georgia Wittich-Menne und Andrea Wittich. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarkt, Rathaus-Eingang am Augustinerhof, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Vergabenummer: 17EU/23 2-Achs LKW mit Zusatzausstattung in 2 Losen
Die Vergabe der Dienstleistung erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 776559-2023 im EU-Amtsblatt 246/2023 vom 21.12.2023 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Vergabenummer: 22EU/23 Gärtnerische Erhaltungspflege verschiedene Objekte - Teil 1 2024-2025 (3 Lose)

Die Vergabe der Dienstleistung erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 784483-2023 im EU-Amtsblatt 247/2023 vom 22.12.2023 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Offene Verfahren nach VOB (EU):

Vergabenummer: 19EU/23 Metallbauarbeiten Fassade - Generalsanierung der Wolfsberghalle
Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 787406-2023 im EU-Amtsblatt 248/2023 vom 26.12.2023 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Vergabenummer: 21EU/23 Stahlbauarbeiten - Generalsanierung der Wolfsberghalle
Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 795388-2023 im EU-Amtsblatt 251/2023 vom 29.12.2023 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Öffentliche Ausschreibung nach UVgO:

Vergabenummer: 2/24 Bewässerung von Stadtbäumen in der Vegetationsphase 2024 im gesamten Stadtgebiet Trier

Massenangaben: In der Stadt Trier sind während der Vegetationszeit 2024 (vsf. Anfang April bis Ende September) ca. 200 Bäume mit Bewässerungssäcken auszustatten und ca. 1200 Bäume differenziert zu bewässern. Die zu bewässernden Bäume bzw. Standorte sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt in öffentlichen Grünanlagen, Friedhöfen, öffentlichen Anlagen und im öffentlichen Straßenraum. Die Bewässerung der Bäume erfolgt zum Teil über Bewässerungssäcke.

Angebotsöffnung: Dienstag, 23.01.2024, 10:15 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 23.02.2024

Ausführungsfrist: Beginn: spätestens 5 Werktagen nach Zugang des Auftragschreibens, Vollendung: 28.02.2024

Hinweis: Seit dem 01.01.2023 ist die Angebotseinreichung nur noch elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 04.01.2024
Stadtverwaltung Trier
Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, 11.01.2024, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

- Tagesordnung:**
Öffentliche Sitzung:
1. Berichte und Mitteilungen
2. Spielraumanalysen und temporäre Spielstraßen
3. Innenstadt Trier: Gestaltungsleitfaden Möblierung öff. Raum
– Teilprojekt im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren“ (LZ)
4. Verschiedenes
Nichtöffentliche Sitzung:
5. Berichte und Mitteilungen
6. Grundstücksangelegenheit (Trier-West/Pallien)
7. Grundstücksangelegenheit (Trier-Kürenz)
8. Grundstücksangelegenheit (Trier-Ehrang/Quint)
9. Haushaltsangelegenheit
10. Informationen über wichtige Projekte
11. Informationen über Abweichungen von Bebauungsplänen
12. Informationen über Ausnahmen von Veränderungsplänen
13. Verschiedenes
Trier, den 27.12.2023
gez. Dr. Thilo Becker, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung am 16. Januar 2024 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

- Tagesordnung:**
Öffentliche Sitzung:
1. Berichte und Mitteilungen
2. Haushaltssatzung der Stadt Trier für das Haushaltsjahr 2024
3. Verschiedenes
Nichtöffentliche Sitzung:
4. Berichte und Mitteilungen
5. Verschiedenes
Trier, 04.01.2024
gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Euren

Der Ortsbeirat Trier-Euren tritt am Mittwoch, 10.01.2024, 19:00 Uhr, Johann-Herrmann Grundschule Trier-Euren, Pestalozzistr. 3, Schulküche, Eingang linke Seite – kleiner Schulhof zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Sachstandsbericht des Stadtplanungsamtes zum Thema geplante Windenergieanlagen im Bereich Herresthal sowie über Planungen von Photovoltaik-Anlagen im Bereich der Bahnlinie Euren; 3. Ortsteilbudget – Umlaufbeschlüsse in Präsenz abstimmen; 4. Sachstandsbericht Generalsanierung Bahnübergang Eisenbahnstraße; 5. Anhörung des Ortsbeirates Euren gemäß § 75 Abs. 2 Gemeindeordnung zum Entwurf des Finanzhaushaltes 2024; 6. Vorschläge von drei Straßennamen im Bereich der ehemaligen General von Seidel Kaserne; 7. Verschiedenes
Trier, den 03.01.2024
gez. Hans-Alwin Schmitz, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Olewig

Der Ortsbeirat Trier-Olewig tritt am Donnerstag, 11.01.2024, 19:00 Uhr, Grundschule Olewig, Auf der Ayl 40, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Anhörung des Ortsbeirates Trier-Olewig gemäß § 75 Abs. 2 Gemeindeordnung zum Entwurf des Finanzhaushaltes 2024; 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes
Trier, den 03.01.2024
gez. Petra Block, Ortsvorsteherin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Heiligkreuz

Der Ortsbeirat Trier-Heiligkreuz tritt am Donnerstag, 11.01.2024, 19:00 Uhr, Kegel- und Bowlingcenter Trier, Karlsweg 5, 54295 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Tagesordnung; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Anhörung Ortsbeirat der verwaltungsseitig geplanten investiven Maßnahmen aus dem Finanzhaushalt 2024; 4. Ortsteilbudget; 5. Terminplanung Sitzungen Ortsbeirat Januar - April 2024; 6. Verschiedenes
Trier, den 03.01.2024
gez. Hanspitt Weiler, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Kürenz

Der Ortsbeirat Trier-Kürenz tritt am Montag, 15.01.2024, 19:00 Uhr, Vereinsheim des FSV Trier-Kürenz, Behringstraße 4a, 54296 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Anhörung des Ortsbeirates Trier-Kürenz gemäß § 75 Abs. 2 Gemeindeordnung zum Entwurf des Finanzhaushaltes 2024; 4. Ortsbezirksgrenze Kürenz/Olewig beim LGS-Gelände; 5. Verkehrssicherheit Domänenstraße/Schönbornstraße; 6. Ortsteilbudget; 7. Verschiedenes
Trier, den 03.01.2024
gez. Ole Seidel, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ehrang/Quint

Der Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint tritt am Donnerstag, 11.01.2024, 19:30 Uhr, Bürger- und Vereinshaus Ehrang, Niederstraße 143-144, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Anhörung des Ortsbeirates Trier-Ehrang/Quint gemäß § 75 Abs. 2 Gemeindeordnung zum Entwurf des Finanzhaushaltes 2024; 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes
Trier, den 03.01.2024
gez. Bertrand Adams, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Fremdsprachen in Grenzregion lernen

Die VHS und die Deutsch-Französische Gesellschaft Trier laden für Mittwoch, 10. Januar, 18.30 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, zu dem Vortrag „Fremdsprachenunterricht und Europa-Lernen in der Grenzregion“ ein. Referentin Julia Putsche (Universität Straßburg) greift dieses Thema am Beispiel des Deutsch- und des Französisch-Unterrichts im Oberrheingebiet auf. Sie erläutert die aktuelle sprachpolitische und unterrichtliche Situation dieser Grenzregion und geht auf die generelle Frage ein, wie Sprachunterricht aussehen sollte, um ein handlungsorientiertes und europäisches Lernen zu ermöglichen. red

Bekanntmachung

- Bekanntmachung des Zweckverbandes Freibad Ruwertal**
- Einsichtnahme in den Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 2024 mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen**
 - Möglichkeit zur Einreichung von Vorschlägen**
 - Der Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 2024 liegt mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen während den derzeit gültigen Öffnungszeiten in der Verbandsgemeindeverwaltung Ruwer, Untere Kirchstraße 1, 54320 Waldrach, Zimmer 103, bis zur Beschlussfassung über die Haushaltssatzung durch die Verbandsversammlung zur Einsichtnahme aus. Außerdem steht die Haushaltssatzung für das Jahr 2024 mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen im Internet unter www.ruwer.de, Menüpunkt: Bürgerhaushalt zur Einsichtnahme bereit.
 - Die Einwohnerinnen und Einwohner haben die Möglichkeit, innerhalb von 14 Tagen, d.h. vom **10.01.2024 bis zum 24.01.2024**, bei der Verbandsgemeindeverwaltung Ruwer, Untere Kirchstraße 1, 54320 Waldrach, Vorschläge zum Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 2024 mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen, einzureichen. Die Vorschläge sind schriftlich an die Verbandsgemeindeverwaltung Ruwer, Untere Kirchstraße 1, 54320 Waldrach oder elektronisch an buergalhaushalt@ruwer.de einzureichen. Die Verbandsversammlung wird vor seinem Beschluss über die Haushaltssatzung über die innerhalb dieser Frist eingegangenen Vorschläge in öffentlicher Sitzung beraten und entscheiden.
- Waldrach, 09.01.2024 Stephanie Nickels, Vorstandsvorsteherin

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils



Nachhaltig. Die Waldflächen rund um die neuen Windräder sollen demnächst wieder aufgeforstet werden. Foto: SWT

Strom für mehr als 13.700 Haushalte im Jahr

Windpark Bescheid-Süd läuft im Probetrieb

Grüne Energie für die Region: Im Sommer haben die Projektpartner Juwi und SWT vier neue Windräder gebaut, im Herbst wurden auch die Leitungen verlegt und ein neues Umspannwerk in Betrieb genommen. Damit konnten die Anlagen nach Angaben von SWT-Projektleiter Thomas Weinberger pünktlich in den Probetrieb starten.

SWT In diesen Monaten werden die Anlagen im Hunsrück auf Herz und Nieren geprüft. Weinberger erläutert: „Wir checken gemeinsam mit unseren Partnern, ob alles rund läuft. Denn wir wollen sicherstellen, dass die Anlagen technisch optimal funktionieren und so viel erneuerbaren Strom wie möglich produzieren.“ Voraussichtlich im Frühjahr liefern die Stadtwerke nach dem Abschluss der Testphase grünen Strom, den die Anlagen produzieren, direkt an verschiedene Industriekunden in der Region.

Rückbau temporärer Arbeitsflächen

Auch Projektleiter Timo Jené von dem im Bereich erneuerbare Energien seit rund 25 Jahren tätigen Unternehmen Juwi, blickt zufrieden auf eine nahezu reibungslose Errichtung der Anlagen zurück: „Mit der Inbetriebnahme der Anlagen ist auch für uns der größte Meilenstein im Projekt erreicht. Nun folgen noch die Rückbauarbeiten der temporären Arbeitsflächen bis zum Frühjahr rund um die Windenergie-

anlagen und die anschließende Wiederaufforstung.“

Der Windpark Bescheid-Süd besteht aus vier Windrädern mit einer Gesamtleistung von 16,8 Megawatt. In Summe produziert die Anlage rund 48 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr. Das entspricht dem Verbrauch von mehr als 13.700 Haushalten. Das Besondere ist, dass die Stadtwerke Trier für die Betriebsgesellschaft, die Windpark Bescheid-Süd GmbH & Co. KG, vier regionale Akteure als Investoren gewinnen konnten: Neben den SWT selbst (25 Prozent), sind auch die Regionalwerke Trier Saarburg (5 Prozent), die Sparkasse und die Volksbank Trier (jeweils 22,5 Prozent) sowie der Tabakhersteller JTI (25 Prozent) Gesellschafter der neuen Firma.

Anlageoptionen für SWT-Kunden

Den Strom vermarkten die SWT im Rahmen sogenannter Bilanzkreise an regionale Industrieunternehmen, darunter den Tabakhersteller JTI oder die Molkereigenossenschaft Arla. Auch Privatkunden der SWT können vom neuen Windpark in Bescheid profitieren: Im Rahmen eines Beteiligungsmodells können Interessenten Anteile in Höhe von 500 bis 20.000 Euro zeichnen. Die feste Verzinsung für SWT-Kundinnen und -Kunden beträgt drei Prozent pro Jahr bei einer Laufzeit von fünf Jahren. red

■ Weitere Informationen: beteiligung.swt.de.

Erstes Sonntagscafé 2024

Programm des Seniorenbüros startet wieder



Aktuelle Veranstaltungstipps für das Trierer Seniorenbüro:

- Mittwoch, 10. Januar, 15 Uhr, Musikerlebnisse zum neuen Jahr mit „Ed Stevens Voices“ in der Reihe „Kulturkarussell.“
- Sonntag, 14. Januar, 15 Uhr: Sonntagscafé.
- Montag, 15. Januar, 14.30 Uhr: „Gedichte, Gedanken, Gespräche – Zeit für leisere Lebenstöne“.
- Montag, 15. Januar, 18 Uhr: Gesprächskreis für pflegende Angehörige.

■ Mittwoch, 17. Januar, 15 Uhr: „Grundgedanken“ mit Franz-Josef Euteneuer in der Reihe „Kulturkarussell“.

■ Montag, 22. Januar, 10 und 11 Uhr: Sitzgymnastik 60+.

Weitere Informationen zu den einzelnen Terminen und Anmeldung telefonisch (0651/75566) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de. Das Trierer Seniorenbüro weist außerdem darauf hin, dass dort jetzt auch das Veranstaltungsprogramm zum ersten Quartal 2024 erhältlich ist. red

Tipps für Zugewinnausgleich

Vortrag am 10. Januar bei der VHS

Im ersten Vortrag 2024 der gemeinsamen Reihe der Trierer Kontaktstelle des Interessenverbands Unterhalt & Familienrecht (ISUV) und der VHS geht es am Mittwoch, 10. Januar, 19.30 Uhr, Raum 108 im Palais Walderdorff, um den Zugewinnausgleich. Referentin ist die Trierer Anwältin Nicole Kürten. Wenn Paare heiraten und nichts anderes festlegen, tritt automatisch die Zugewinnngemeinschaft in Kraft. Bei einer Scheidung wird dann das

während der Ehe gemeinsam erwirtschaftete Vermögen, aber auch die Schulden aufgeteilt. Dabei stehen zahlreiche Fragen im Fokus: Wie werden Schenkungen oder Erbschaften behandelt? Inwieweit entstehen Entschädigungsansprüche bei einer Mitnutzung von Eigentum des Partners?

■ Für den Vortrag ist eine **Anmeldung** notwendig per E-Mail (vhs@trier.de, trier@isuv.de) oder telefonisch: 0162/9117580. red

Online-Kurs zu Infektionsschutz

Wer im Lebensmittelgewerbe arbeiten möchte, muss zuvor ein Lebensmittelzeugnis erwerben. Ab sofort bietet das Gesundheitsamt Trier-Saarburg diese Schulung über Vorschriften und Verpflichtungen des Infektionsschutzes auch als 20-minütiges Online-Tutorial an – verfügbar auf Deutsch, Französisch, Arabisch, Türkisch, Russisch, Italienisch und Englisch. Der Nachweis muss nach Absprache im regionalen Gesundheits-

amt Trier-Saarburg (Paulinstraße 60) abgeholt werden.

Die Kosten der Schulung von 30 Euro werden ebenfalls vor Ort gezahlt. Weiterhin können Interessierte sich aber auch zu den einzelnen monatlichen Präsenzveranstaltungen anmelden. red

■ Weitere **Infos** und Link zum Online-Tutorial: www.trier-saarburg.de/lebensmittelzeugnis.

Frist läuft noch bis 31. Januar

EU-Förderungen für die Landwirtschaft

Noch bis Mittwoch, 31. Januar, können Anträge für den zweiten Teil der Teilnahme am EU-Umstrukturierungsprogramm für Rebpfanzungen 2024 gestellt werden. Wie die auch für Landwirte im Stadtgebiet zuständige Dienststelle der Kreisverwaltung Trier-Saarburg mitteilt, ist Voraussetzung für eine Förderung, dass die Flächen bereits in Teil 1 des Verfahrens gemeldet worden sind und es einen positiven Rodungsbescheid gab. Ein Nachmelden ist nicht möglich. Die Antragsformulare und die Richtlinie mit wei-

teren Details gibt es online: mwvlw.rlp.de/de/themen/weinbau/foerderung/umstrukturierung/. Sie können ausgedruckt und zur Antragstellung genutzt werden. Es wird zudem empfohlen, den Antrag über das Weininformationsportal der Landwirtschaftskammer auszufüllen und zu übermitteln. Das so erzeugte PDF-Dokument muss ausgedruckt und unterschrieben bei der Kreisverwaltung abgegeben werden. red

■ Weitere **Informationen**: 0651/715-414 und -320.

Neue Ladesäule für Ruwer



Die Stadtwerke und der Stadtteil Ruwer/Eitelsbach bieten in der Ruwerer Straße (Parkplatz Höhe Fischweg) eine neue Ladesäule für Elektrofahrzeuge mit zwei Ladepunkten und einer Leistung von jeweils bis zu 22 kW an. OB Wolfram Leibe, Vize-Ortsvorsteher Karl Schlimpen und SWT-Vertriebsleiter Marc Bonertz (v. l.) stellten kürzlich die neue Anlage vor. Die SWT hatten alle 19 Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher kontaktiert, um das Interesse in den Stadtteilen zu erfragen. Neben Ruwer/Eitelsbach wurden auch schon Ladesäulen in Ehrang, Kernscheid, Kürrenz, Olewig und Filsch projektiert oder in Betrieb genommen. Foto: SWT



Tach von Tacheles. Frohes neues Jahr!

2024 wird ein spannendes Jahr. Es ist viel los. Vor allem: Wir dürfen wählen, Europa- und Kommunal-Wahlen. Wir erklären Euch das kurz.

■ **Europa-Wahlen:** Ganz viele Menschen in Europa dürfen wählen. Sie wählen Politikerinnen und Politiker. Die sollen dann bestimmen über die EU. Die EU ist eine Gruppe von 27 Staaten, zum Beispiel: Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, Ungarn und viele mehr. Die EU macht viele wichtige Gesetze. Deutschland muss sich an die Gesetze von der EU halten.

■ **Kommunal-Wahlen:** Diese Wahlen sind viel kleiner. Aber: Sie sind auch sehr wichtig. Es geht um den Stadt-Rat. Der ist für die ganze Stadt Trier. Und es geht um die Orts-Bei-Räte. Die sind für die Stadt-Teile von Trier. Die Politikerinnen und Politiker entscheiden über viele wichtige Dinge in Trier: bauen, wohnen, Geld und vieles mehr. Sie entscheiden auch mit: Wie viel macht die Stadt Trier in den nächsten Jahren für Inklusion?

■ **Aktuell:** Im Stadt-Rat von Trier sind die Grünen am stärksten. Dann die CDU, dann die SPD. Nicht ganz so stark, aber auch dabei: Linke, AfD, UBT, FDP, Die Fraktion und zwei Leute, die bei keiner Partei sind.

Bei der nächsten Wahl wird alles neu bestimmt.

Die Wahlen sind beide zusammen am 9. Juni. Wir werden noch mehr darüber reden.

Dieses Jahr gibt es auch noch den großen Protest-Tag für Menschen mit Beeinträchtigung am 5. Mai. Viele Menschen werden laut sein und es gibt abends die Party-Zipation.

Übrigens: Es gibt noch 2024-Kalender von dem Projekt Selbst-Vertretung und uns. Meldet Euch schnell, wenn ihr einen wollt.

Habt ihr Tipps, über was wir mal berichten sollen? Sagt es uns. Wir freuen uns auf die Ideen von Euch.

 **Lebenshilfe Trier**

Gefördert durch die

Aktion MENSCH

TACHELES – das inklusive Medien-Team ist ein Projekt der Lebenshilfe Trier. Menschen mit und ohne geistiger Beeinträchtigung machen Berichte. In der RaZ spricht TACHELES einmal im Monat über Inklusion in Trier, dem Rathaus und dem Stadtrat. [@tachelesmedien](http://TachelesMedien.de) tacheles@lebenshilfe-trier.de